

### 3. Auslösen von Symptomen $f(a_i) \rightarrow$ getriggerte/triggerbare Zellen

**Hinweis:** Die nachfolgend im Einzelnen aufgeführten „Auslöse-Mechanismen“ können (mehr oder weniger) auch parallel einsetzen wodurch sich - je nach Mechanismus, betroffener Zellart und Art ihrer Veränderung - in Summe eine andere Symptomatik ergeben kann als beim jeweiligen Einzelmechanismus (Stichwort: Überlagerung / shift phenomen). Dies trifft insbesondere bei fortgeschrittener EHS, bei m-CS und n-CS zu.

3.1	$f(a_i) = a_i \cup {}^c e_j \rightarrow s_x$	<p><u>Allgemein:</u></p> <p>Ein bestimmtes Symptom <math>s_x</math> wird ausgelöst, wenn eine bestimmte (eingeatmete) chemische Verbindung <math>{}^c e_j</math> an die veränderte Zelle <math>a_i</math> andockt.</p>
3.2	$f(a_i) = a_1 \cup {}^c e_1 \rightarrow s_1$ $f(a_i) = a_1 \cup {}^c e_2 \rightarrow s_2$ $f(a_i) = a_1 \cup {}^c e_3 \rightarrow s_3$	<p>(Qualitativ) unterschiedliche Symptome <math>s_1, s_2, s_3</math> werden ausgelöst, wenn unterschiedliche (eingeatmete) chemische Verbindungen / Stoffe <math>{}^c e_1, {}^c e_2, {}^c e_3</math> an dieselbe veränderte Zelle <math>a_1</math> andocken“ i.S.v. latent anbinden.</p> <p><u>Hinweis:</u> dass es sich um „dieselbe veränderte Zelle bzw. Zellart <math>a_1</math>“ handelt ist eine Schlussfolgerung aufgrund der Qualität der eintretenden Symptome aufgrund unterschiedlicher <math>{}^c e_j</math>.</p>
3.3	$f(a_i) = a_1 \cup {}^c e_1 \rightarrow s_1$ $f(a_i) = a_2 \cup {}^c e_1 \rightarrow s_4$	<p>Unterschiedliche Symptome <math>s_1, s_4</math>, werden ausgelöst, wenn dieselben (eingeatmeten)</p>

		<p>chemischen Verbindungen / Stoffe</p> <p><math>{}^c e_1</math> an unterschiedliche</p> <p>veränderte Zellen <math>a_1, a_2</math></p> <p>„andocken“ i.S.v. latent</p> <p>anbinden.</p>
3.4	$f(a_i) = a_1 \cup {}^c e_1 +$ $a_2 \cup {}^c e_1 \rightarrow s_5$ <p>oder:</p> $f(a_i) = a_1 \cup {}^c e_1 +$ $a_2 \cup {}^c e_3 \rightarrow s_6$	<p><b>Shift phenomenon / Überlagerung</b></p> <p>Eine spezifische Auslösekonstellation parallel bzw. in Kombination mit einer anderen kann zu einer anderen Symptomatik führen als die jeweilige Auslösekonstellation für sich alleine (vgl. 3.3).</p> <p>Dies betrifft auch (zusätzlich) die zeitliche Dimension: Das heißt, wenn eine durch bestimmte exogene Faktoren hervorgerufene Symptomatik (i.S.v. Zustand) präsent ist, zum Beispiel <b>S<sub>4</sub></b> (anschauliches Bsp.: Farbe „blau“) und durch andere exogene Faktoren kommt es eigentlich zu der Symptomatik <b>S<sub>5</sub></b> (z.B. Farbe: rot), kann sich in einer Übergangsphase eine andere Symptomatik <b>S<sub>6</sub></b> (Farbe: lila) einstellen.</p>
3.5	$f(a_i) = a_i \cup {}^r E_j \rightarrow s_x$	<p>Nur EMF <math>{}^r E_j</math> löst Symptome aus, z.B. wenn Mobil-funkgeräte aktiviert sind (WLAN-Router, Repeater, Smartphone, Tablet) aber auch SAT-Empfang/Antennen, Radio- und vor allem TV-Geräte.</p>
	<p>→ Zu beachten: EMF interveniert <u>spezifisch</u> !!! Auch/Zudem in <u>Abhängigkeit der Zelle und/oder der veränderten Zelle mit ggfs.</u></p>	

	<p>angedockten <math>{}^c e_j</math> .</p> <p>Sachverhalt vergleichbar mit Affinität bei chemischen Stoffen.  Oder vergleiche <b>Spektralanalyse</b>: jedes Element absorbiert nur bestimmte Wellenlängen.</p>	
3.6	$f(a_i) = a_i \cup m {}^r E_j \rightarrow S_x$	<p>Symptome <math>S_x</math> werden ausgelöst aufgrund der materiellen (v.a. metallischen) Umgebung, d.h. eines davon ausgehenden Feldes <math>m {}^r E_i</math> .</p>
	<p>Wichtig: das so zustande gekommene Feld = <b>relativ statisches Feld</b> !!! (Ausprägung entspricht z.B. einer Notenzeile, vgl. „Orchestrierung“)</p> <p>→ vgl. NMR-Spektroskopie [Datei: Blut_magnetisch]: durch Magnetfeld werden die Spins verändert.</p> <p>Künstliche EMF-Strahlung interagiert sehr wahrscheinlich auch mit natürlichem Magnetfeld (Jahreszeiten/Mond) -&gt; Rückkopplung und damit Verstärkung</p> <p><b>(vgl. auch: Elektromog-Flüchtlinge die sich in Wohnungen/Gebäuden nicht aufhalten/leben können -&gt; Studie aus Schweden und zusätzlich in Schweiz/USA)</b></p> <p><u>Hypothese</u>: Alle Metalle wirken wie Antennen -&gt; erzeugen folglich aufgrund der allgegenwärtigen Strahlung (TV, Radio, Satellitenempfang, Mobilfunk, Radar) ein elektromagnetisches und/oder magnetisches Feld [= statisches Feld]. [→<b>Paradoxon</b>: Metalle werden auch genutzt um EMF abzuschirmen !?]</p> <p><u>Wirkmechanismus</u>:  Zellen reagieren hier aufgrund ihrer Veränderung „magnetisch“.  Sonst: vgl. Chromophore/Prophyrine</p> <p><u>Mögliche Erklärungen</u>:  - Spins der veränderten Zellen richten sich nach externem Magnetfeld, ausgehend von der metallischen Umgebung, aus  - oder:  veränderte Zellen reagieren (nur) auf exogene Metalle, d.h. „magnetisch“ → NS bzw. diverse Zustände = energetische Felder [Alles ist das Gehirn] -&gt; s. Lit. Zu „Wundheilung“</p>	
3.7	$f(a_i) = a_i \cup {}^c e_j^m \rightarrow S_x$	<p>Symptome <math>S_x</math> werden ausgelöst aufgrund von Emissionen metallischer Art <math>{}^c e_j^m</math> ** wobei unterschiedliche Metalle / Metalllegierungen</p>

		<p>unterschiedliche Symptome hervorrufen können.</p> <p><u>Hinweis zu **</u>) Emissionen aus erhitzten Metallen (z.B. Kochtopf, Bügeleisen, Backofen) sind besonders „aggressiv“ (wirken schnell und heftig).</p>
	<p><u>Problem / Fragestellung:</u></p> <p>Dass Elektronen aufgrund von künstlicher elektromagnetischer Strahlung verstärkt aus Metalloberflächen emittieren, ist bekannt (vgl. Experiment: Metallkugel -&gt; Radiowellen).</p> <p>Elektron = Elektron, d.h. Elektronen sind eigentlich identisch, ungeachtet der Art des Atoms aus dem sie sich lösen.</p> <p>Wenn sich folglich aufgrund der Emission von unterschiedlichen Metallen unterschiedliche Symptomatiken (= Zustände) einstellen, stellt sich die Frage wie das sein kann.</p> <p>Mögliche Erklärungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der entsprechend vorgeprägten bzw. veränderten Zelle ist die eigentlich entscheidende Größe (Problem: bei fortgeschrittenem EHS sind viele verschiedene Zellarten verändert, dennoch ist die sich einstellende Symptomatik metallspezifisch, d.h. jeweils eine andere - soweit feststellbar)</li> <li>• Aktuelles, d.h. vor Ort gegebenes EMF ist entscheidend (entweder für Energiegehalt des Elektrons und in Abhängigkeit davon der daraus resultierenden Verbindung, und/oder für Sensibilisierung diverser (veränderter) Zellen im Organismus.</li> <li>• Nicht das singuläre Elektron bewirkt die Veränderung/Symptomatik; vielmehr ist das Elektron Bestandteil von einem bestimmten Atom/Molekül aufgrund dessen jeweils unterschiedliche Art dann eine unterschiedliche Symptomatik eintritt.</li> </ul> <p>[Das ff. ggfs. auch zu Pkt. 7.2. Erklärungsansatz]</p> <p>→ Sauerstoff sehr reaktionsfreudig; Sauerstoff = paramagnetisch; im Grundzustand = Triplett-Zustand</p> <p>→ Das Häm im Hämoglobin gehört zur Gruppe der Chromophore, absorbiert Licht -&gt; wodurch Elektron in ein höheres Energieniveau gelangen kann. -&gt; Durch die Bindung mit einem bestimmten Liganden ändern sich die Absorptionseigenschaften (je nach Ligand). -&gt; Lichtabsorption über chromophore Gruppe kann die biologische Aktivität eines Moleküls verändern. [Höheres Energieniveau s.o. -&gt; Bindung mit emittierten Metall-Elektronen]</p>	
3.8	$f(a_i) = a_5 \cup s^r E_j \rightarrow s_7$	<p>Ein bestimmtes EMF <math>s^r E_j</math> kann dieselbe Wirkung <math>s_7</math> hervorrufen</p>

	<p>oder <math>a_5 \cup {}^c e_3 \rightarrow s_7</math></p>	<p>wie eine bestimmte chemische Verbindung <math>{}^c e_3</math> .</p> <p>Hinweis: Wenn bestimmte exogene chemische Faktoren definitiv nicht gegeben sein können, und sich dennoch gewisse Symptommatiken einstellen wie bei diesen chemischen exogenen Faktoren.</p>
<p>3.9</p>	<p><math>f(a_i) = a_i \cup {}^c e_1 \cup s^r E_1 \rightarrow s_1</math></p> <p><math>f(a_i) = a_i \cup {}^c e_1 \cup s^r E_2 \rightarrow s_2</math></p>	
		<p>Bei identischen angedockten exogenen Faktoren <math>{}^c e_1</math> können sich bei unterschiedlichen EMF <math>s^r E_1, s^r E_2</math>, unterschiedliche Symptommatiken <math>s_1, s_2</math> einstellen (shift-phenomen).</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Ende 2017/Anfang 2018: Repeater im EG → massive Schmerzen im Hinterkopf unten und absolute Denkblockade.</p> <p>Dann nach Hl. Drei Könige (2018), ab ca. Dienstag: DG Repeater oder anderes Funkmodul → Schmerzen im Kreuzbein unten rechte Seite, strahlt in rechtes Bein und in Rücken, dass ich mich kaum bewegen / strecken kann (Verliert sich dann nach einiger Zeit, wenn ich von Zuhause weg bin). Tritt nicht mehr auf, seitdem <del>Yoko</del> der dritte Bewohner des EG, der bei dpd arbeitet, ausgezogen ist.</p> <p>.....</p> <p>Der skizzierte Sachverhalt wäre u.a. auch eine mögliche Erklärung dafür, weshalb z.B. dieselben Medikamente bei unterschiedlichen Personen unterschiedliche (Neben-)Wirkungen hervorrufen oder anders wirken. [STW: <a href="#">Chrono-Medizin</a> → die Chronomedizin erforscht die inneren Rhythmen → s.u. Link]:</p>
<p>3.10 a</p>	<p><math>f(a_1) = a_1 \cup {}^c e_j \cup s^r E_1 \rightarrow s_1</math></p> <p><math>f(a_1) = a_1 \cup {}^c e_j \cup s^r E_2 \rightarrow s_1</math></p> <p><math>f(a_1) = a_1 \cup {}^c e_j \cup s^r E_3 \rightarrow s_1</math></p>	

	<p>Wenn sich an einer Stelle des Organismus eine bestimmte Symptomatik i.S.v. Veränderung „etabliert“ hat, symbolisiert mit <math>\mathbf{a}_1</math>, kann sich dieselbe Symptomatik <math>\mathbf{S}_1</math> an unterschiedlichen Örtlichkeiten <math>s^rE_1, s^rE_2, s^rE_3</math> einstellen (wahrscheinlich besteht an diesen Örtlichkeiten ein identisches oder ähnliches EMF <math>s^rE_j</math>).</p>
<p><b>3.10 b</b></p>	$f(\mathbf{a}_1) = \mathbf{a}_1 \cup {}^c e_j \cup s^rE_1 \rightarrow \mathbf{S}_1$ $f(\mathbf{a}_1) = \mathbf{a}_1 \cup {}^c e_j \cup s^rE_2 \rightarrow \mathbf{S}_2$ $f(\mathbf{a}_1) = \mathbf{a}_1 \cup {}^c e_j \cup s^rE_3 \rightarrow \mathbf{S}_3$
	<p>Wenn sich an einer Stelle des Organismus eine bestimmte Symptomatik i.S.v. Veränderung „etabliert“ hat, symbolisiert mit <math>\mathbf{a}_1</math>, kann sich an unterschiedlichen Örtlichkeiten <math>s^rE_1, s^rE_2, s^rE_3</math> eine jeweils andere Symptomatik <math>\mathbf{S}_1, \mathbf{S}_2, \mathbf{S}_3</math> einstellen.</p>
<p><b>3.11</b></p>	$f(\mathbf{a}_i) = \text{Menge} ( {}^c e_j ) = s^rE_j$
	<p>Eine bestimmte Menge eines exogenen chemischen Faktors (insbesondere Metalle) löst dieselben Symptome aus wie ein bestimmtes EMF <math>s^rE_j</math>.</p> <p>Das heißt, bei vielen „angedockten“ Metallteilchen (oder Ähnlichem) genügt ein „schwaches“ EMF um eine Symptomatik hervorzurufen, bei wenigen „angedockten“ Metallteilchen (oder Ähnlichem) ist ein „stärkeres“ EMF erforderlich, um die Symptome hervorzurufen. („Stärker“ bedeutet soweit feststellbar, zum Beispiel zahlenmäßig mehr aktivierte Mobilfunk-Aggregate oder eine materielle Umgebung mit hohem Anteil („versteckter“) Metalle <math>m^rE_j</math>).</p> <p><b>Formal:</b> <math>\uparrow {}^c e_j + \downarrow \text{EMF} = \downarrow {}^c e_j + \uparrow \text{EMF}</math>.</p>

3.12	$f(a_i) = a_i + sd {}^rE_j \rightarrow  s_x $
	<p>Bis sich bei einem bestimmten EMF <math>sd {}^rE_j</math> eine entsprechende Symptomatik bemerkbar macht, symbolisiert mit betragsmäßigem <math> s_x </math>, <u>kann</u> es dauern: System (Organismus bzw. Teil davon bzw. diverse Zellen) schaukelt sich hoch oder auf einen bestimmten Zustand ein.</p>
3.13	$f(a_i^+) = a_i^+ \cup {}^rE_1 \rightarrow s_1$ $f(a_i^+) = a_i^+ \cup {}^rE_2 \rightarrow s_2$ $f(a_i^+) = a_i^+ \cup {}^rE_3 \rightarrow s_3$
	<p>Im sensibilisiertem Zustand <math>a_i^+</math> genügt zur Auslösung unterschiedlicher Symptome <math>s_1, s_2, s_3</math> der Wechsel von einem (bestimmten) EMF <math>{}^rE_j</math> in ein anderes wobei der räumliche Abstand zwischen den EMF's im Meter-Bereich (und u.U. darunter) liegen kann.</p> <p>Der Wechsel der Symptomatik kann unverzüglich erfolgen (man könnte meinen, dass sich da im Inneren einfach etwas umpolt) oder mit einer zeitlichen Verzögerung, wobei sich in der Übergangsphase eine andere Symptomatik einstellen kann („Überlagerung“) als in der Reinform, d.h. wenn ein bestimmtes EMF relativ konstant gegeben ist (vgl. 3.4).</p> <p>Soweit feststellbar, tritt dieser Mechanismus insbesondere bei fortgeschrittenem EHS auf.</p>